

Nr. 46
Dorfbeschreibung – 1618

*Wasser und Weide (p.76) – Bruch und Frevel – Wege (p.77) – Dorfbeschreibung 1618: Hochgericht – Wasser und Weide – Bruch und Frevel – Schatzung – Huldigung – Amtleute – Bede, Zoll, Geleit und Atz – Besthaupt (p.79) – Nachsteuer – Fastnachtshuhn – Reichsleute – fremde Leibeigene – Weinschank und Ungeld – Viehweide – Fron – Bürgermeister – Gemeindevermögen – Schröder (p.80) – Feuerläufer – Eicher – Schützen – Pforten, Hege und Schläge – Pfarrei – Kirche – Kirchenbau – Feiern und Prozessionen (p.81) – Zehnt – Einzug – geistliche Güter – Glöckner (p.82) – Backhaus – **Kommentar** 18. Jahrhundert.*

StAD, C3, 23, S.1-4 (Abschrift in: maschinenschriftliche Transkription [Anfang 20. Jahrhundert] des Feldgüterbuches Draiss [18. Jahrhundert]; Original aus dem StAMz [14/832, p.75-83] seit der Auslagerung im zweiten Weltkrieg verloren¹).

75 Anno 1619 ist auf befehl des wohlledlen und gestrengen Johann Carln von Schönburgs, churf(ürstlich) Mainzischen rhats und amtmanss zue Olm und Algesheim dess dorffss Dreiss gerechtigkeit und was ein jeder inwohner für gült und eigenen güettern underhanden zue künftiger nachrichtung aufgeschrieben worden¹.

Ita ex arch. no. 40, lit. C.

76 **Altt weisthumb zue Dreiss**

Item zum ersten weist mann der ehrwürd(igen) jungfrauen abbatisin zu St. Clara in Maintz ihrem convent zue wasser und weidit wie alle gemeine brüch und frevel meiner gnäd(igen)² frauen, die soll sie mit dem probst zu Hirzenau theilen.

N.B. additur ibi: sed non est in usu, dann gleichwie alle vorige des closters gewesene amptleuth, was wegen frevel und brüch gefallen, allein behalten und davon dem h(ernn) probst nichts geben dörffen, also hat es seindthero nomine reverendissimi der amtpmann zu Olm und Algesheim sine ulla contradictione gehalten. Ita pariter ibi additum est, utique ab alique amtpmanno, ob perpetuam fere d(omi)ni praepositi absentiam³.

77 **Weisthumb der wegh**

Item: Zum ersten weisen wir den Findter wegh, wie der abgesteint und gestockt ist.

It(em) zue dem andern weisen wir den eselspfadt bis an den Findter wegh, und gehet an den krautgarten oder acker an bis gen Dreiss ans backhaus.

It(em) zum dem 3. weisen wie einen fahrwegh von Dreiss gen Gonsenheim zue, so weit unser gemarkung geht.

1 Die Vorlage der hier abgedruckte Fassung dürfte die von den Jesuiten im 18. Jahrhundert angefertigte und kommentierte Abschrift eines 1618 entstandenen Textes sein (s. auch unten, S.272, Anm.5); da das Original fehlt, muß sich die Textwiedergabe an der im StAD befindlichen Transkription orientieren; lediglich die Groß- und Kleinschreibung, die Auflösung einiger Abkürzungen und die Zeichensetzung wurden den Richtlinien der vorliegenden Edition entsprechend angeglichen. Die Transkription scheint zuverlässig zu sein (s. auch unten Nr.48, Hss A und B), verzichtet aber wohl auf die Kennzeichnung aufgelöster Kürzel.

2 Über der Zeile handschriftlich *rechte herr[?]*.

1 Die Dorfbeschreibung steht offenbar im Zusammenhang mit dem Jurisdiktionalbuch von 1618/19; s. unten, S.272, Anm.5.

3 Am Rand (die maschinenschriftliche Transkription gibt nicht zu erkennen, wo genau der Randvermerk im Original steht; s. oben, S.269, Anm.b) 1. *Jus supra assignatum pro monialibus St. Clarae, quod habebant commune cum d(omi)no praeposito Hirzenaviensi, cessum (et) translatum est a(nn)o 1586 emmo. electori Wolfgango, ut ex his ipsis originalibus literis no. 40 arch. patet.* 2. *Additamenta adjecta novitiatui obesse non possunt, quia dum is in dimidiam vogtiam a(nn)o 1679 immisus est, jura omnia vogetica ei consignata sunt, ausgenommen landsfürstl(iche) jurisdiction und pottmässigkeit, steuer, schatzung, reiss, folg und alle andern hohen zentfälln, so leibsstraf nach sich ziehen.* 3. *confer N.B. 1 hic supra cum N.B.2 pag.78 (et) habes manifesta contradictoria. Nam hic dicitur: wasser, weyd [des] St. Clara klostern solle getheilt werden etc. und zwar de a(nn)o 1619. Ibi vero churf(ürst)l(iche) g(na)d(en) allein, die doch schon ad 1586 die halbe vogtey von denen nonnen erhalten.*

4. ...⁴ ein wegh zu Dreiss aus dem untersten wegh gehn Maintz soweit unser gemarkung geht, genant der gross wegh.
5. ... ein wegh von Dreiss auss dem dorff uff die steinkauth vons probsts hoff über die beune.
6. ... ein wegh von Dreiss bis gen Ebersheim für dem Olmer feldt, alss unser gemarkung geht.
7. ... ein wegh genant St. Elisabeth wegh, vom Ebersheimer wegh an bis an Bircker waldt, wie von alter herkommens ist.
8. ... ein wegh genant die kühetrifft bis in Bircker wegh, wie von alter herkommen ist.

Nota: weil die Dreiser jährlich unserm g(nä)d(i)gst(en) churfürsten und herren 7 malter in die kellerey gen Maintz in St. Martins-

- 78 burgh wegen des kellers zu Olm geben des überlauffs halber⁵, so haben sie desselbigen, es sey mastung oder keine mastung, billig auch zu geniessen.

9. ... ein wegh auss der kühetrifft bis an Bircker wald, genant St. Johannes wegh.

Folgt weiter althergekommene gerechtigkeit zu Dreiss

Se quarum multae falsae et sub dolo rusticorum instinctu dictatae, ut infra.

Der hochwürdigste in Gott Vatter fürst und herr, herr Johann Schweickard¹, erzbischoff zu Maintz und des hl. Röm(ischen) Reichs durch Germanien erkantler und churfürst, ist ein obrister richter allhier über halss und haupt, über wasser und waidt⁶, dem stehen alle bruch und frevel oder seiner churf(ürst)l(ichen) g(na)d(e)n herrn amptmann zue, auch schatzung und anders, dem huldiget mann bey dem Bircker hoff und allen seinen h(erren) successoren.

Item der wohledel gestrengte und vest Johann Carle von Schoenburg ist dieser zeit unser gepietender h(err) amptmann.

Item dieser zeit ist Hans Heinrich Beüser churf(ürstlich) mainz(ischer) ausfauth, Oberschultheis, Hans Schmid schultheisen ampts verwalter undt Jakob Schmidt gerichtspersohn.

1. Item es hat kein beedt, zoll, geleidt, atzt noch anders dergleichen allhier.
- 79 2. Item wann ein maintzischer leibaigen wirdt oder ehemann von dieser welt abscheidt, der mus bey dem herrn amptman das beste haupt verthedigen.
3. Item wann ein maintzischer hiedan unter ein frembte herrschaft zeugt, der muss bey dem herrn amptman den zehnten pfenning lassen, es sey dan, das sich beede herrschaft deswegen vereinigt haben.
4. Item ein jeder hausgesäs ist schuldig alle jahr ein fasnachtshuhn zu geben, fellt das halb theil dem probst zue Hirzenau und dass ander halb theil dem closter zue St. Clara.
5. Item die Reichischen geben alle jahr 18. pfg. und ist ein zeitweil nichts weiters dann der huldigung beizuwohnen erfordert worden.
6. Item die Pfaltzgravischen geben alle jahr 1 albus und seindt weiters nichts schuldig zu thuen.
7. Item es hat kein weinschanck noch ungelt alhir.
8. Item werden ihr churf(ürstlichen) g(na)d(e)n jährlich in die kellerey Olmen wegen des viehes übergang im waldt 7 malter korn gelieffert, ist aber der übergang bishero nit verstattet worden.
9. Item der acht und frohn ist mann frey, und wird deswegen auf des probstes hoff dem herrn amptmann 13 malter korn gelieffert.
10. Item es hat kein bürgermeister allhier.
11. Item es hat keine gemeinen vorrath und wann etwas wegen der gemeindt an geld ausgelegt wird, muss ein jeder sein gebüer daran erlegen.

4 Die Punkte als Auslassungszeichen so in der machinenschriftlichen Transkription; s. oben, S.269, Anm.b.

5 Am Rand (s. oben, S.296, Anm.b) *falso id.*

6 Am Rand (s. oben, S.269, Anm.b) *N.B.*

1 Johann Schweikhard von Kronberg, Mainzer Erzbischof 1604-1626.

- 80 12. Item es hat kein schröder allhier.
 13. Item es hat 6 feuerlaufer allhier und gehen alle jahr 2 alte ab und 2 neue zue, die müssen der sturmglöcken gehorsam seyn.
 14. Item es hat kein eich allhier.
 15. Item es hat 2 feldtschützen allhier und gehet im flecken umb, die werden uff Martini¹ ahngenommen und beeydiget.
 16. Item es hat kein verschlossen pforten allhier noch heeg und schläg allhier, und hütet des tags einer und des nachts zween im flecken.
 17. Item hat der probst zu Hirtzenau die collatur des parrherrn zu setzen und zu entsetzen. Derselbig hat den halben theil an frucht, rüben, krauth, lemmer und färckel, den halben zehenten, welches ein zeitlang einer aus dem Carmeliter closter versehen.
 18. Item die kirch hat jährlichen 10 gulden, 13 alb., 4 pfg. ahn ausgeliehenem geldt die pension, 2½ pfund wax einkommens, darnach umb 3½ morgen acker, werden alle jahr das halbe theil besämet, und was darauf erbaut wird, verkaufft man, und bringens 2 aus der gemeind darzu beeydigt zur rechnung, und beschicht die rechnung coram d(omi)no ab andlau archipresbytero zue Maintz uff der dhombherrn stuben.
 19. It(em) den kirchenbau belangt ist der pfarrer wegen des halben theils am zehenten das chor und der probst zu Hirtzenau die vorkirch, die gemeind den thurn und die ringmauren zu bauen und handzuhaben schuldighk.
- 81 20. It(em) uff St. Marci evangelisten tag¹ ist haagelfeyer allhier, geht mann mit der procession gen Finthen.
 21. In diebus rogationum² geht mann montag gen Finthen, diensttag gen Gonsenheim, mittwoch umb die flohr, donnerstag reidt mann ein jahr umb die flohr und ander jahr gen Finthen.
 22. In die Corporis Christi³ geht mann cum venerabili sacramento umb das dorff.
 23. It(em) den zehenten hat der probst zu Hirtzenau zum halben theil und der pfarrer den andern halben theil in allenthumb.
 24. It(em) ein jeder frembtling, der sich allhier in die gemeind begibt, muss 60 fl. zur anlag haben, und dann den herrn amptmann 5 fl. und der gemeindt 5 fl. geben, und ein ledern eimer stellen.
 25. It(em) ein nachbahrn sohn, wann er sich verheurath, muss ein ledern eimer stellen.
 26. It(em) das closter zu St. Clara hat ein hoffgut und ein hoff allhier, das haben sie zehn jahr lang Hans Schmidten umb 50 malter korn verliehen und hernach noch 17 albus auch jährlich an geld einkommens allhier.
 27. It(em) der probst zu Hirzenau hat ein hoffgut und ein hoff allhier, denselben Hans Köhlern und Ulrich Wagnern 25 jahr lang neben den zehenten umb 98 malter korn jährliche pfacht und 7½ malter ins schloss gen Maintz verliehen.
- 82 28. It(em) das stift zu St. Peter bey Maintz hat ein hoffgut der gemeind erblichen verliehen undt jählichen 25 malter korn davon einfallend.
 29. It(em) das closter Marienthalem⁴ bey Maintz hat von etlichen erbverliehenen güthern 2½ malter korn einkommens.
 30. It(em) das klockampt muesen des probsts hoffleuth bedienen, die haben von jedem hausgesäss 1 viernsel korn jährlichen einkommens und muesen auch das öl in die ampell in der kirchen stellen.
 31. It(em) das backhaus ist der gemeind alhier.
 Ita in libro jurisdictionali Olmensi⁵ (et) in registratura electorali (et) nostro arch. no. 40, lit. C. Et his regulis saepe uti volunt officiales satrapiae, dum quid agitur contra nos.

1 November 11.

1 April 25.

2 Bettage: Montag, Dienstag und Mittwoch der fünften Woche nach Ostern.

3 Fronleichnam: Donnerstag nach dem Sonntag Trinitatis (Sonntag nach Pfingsten).

4 Kloster Maria Dalheim.

Constat autem manifeste ex ipso stylo, eas solo rusticorum placito in multis confictas, in multis etiam veritati (et) antiquae ac modernae observantiae dissonans.

1. Nam 1mo falsus est §1, dass es kein beeth, zoll, geleith, atz noch anderes dergeleichen habe, wie es auss dem beethkorn process längst erhellet. It(em) mus jeder alle jahr sein leibsbeeth mit 5 kreuzer ohne anstand zahlen. It(em) ist in d[er] erbleih von St. Peter ausdrücklich bedunge, dass die Dreser diese güter sollen verschatzen, verzinsen undt verbeeden.

2. Fallit §2 (et) 3, quia ea praestatio ambobus d(omi)nis vogtaicis communis est.

5 Die Draiser Dorfbeschreibung ist nicht in den erhaltenen Fassungen des Jursidiktionalbuches von 1618/19 enthalten; s. StAD, C2, 301/1 und StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 4 (hier ist Drais zwar im Index aufgeführt, der Text fehlt jedoch).

3. Fallit §5 (et) 6 ut per se patet. Item §7 quia omni tempore gabellae hae exactae (et) perceptae sunt ab utroque d(omi)no ob concillationes.
4. Fallit §8 ut patet ex processu wegen dem beethkorn (et) jus compascui ab antiquo aliunde competit.
- 83 5. Fallit §9 et malitiose libertatio villae nostrae ob ista 13 maldera ad omnes Dresanos extenditur, qui scilicet tum temporis fere omnes partem aliquam istius villae colebant.
6. Fallit enormiter §19 ut patet ex arch. no. 35 ubi per sententiam r(everendissi)mi archipresbyteri et novitatus (et) parochus ab onere fabricae absoluti.
7. §23 patitur exceptionem in multis nam bona novitatus per se libera sunt a decimis, 2do medietas circa reliqua bona collata primitus est parochus ex gratia, 3tio nil participat parochus vom glocken zehend und faselzehend etc., wie alles fusius zu sehen im tit. de decimis.
8. §24 jura incolatus adipiscendi bifariam dividuntur inter d(omi)nos vogtaicos ut ex instrumento immissionis manifestum est.
9. §27 onus istud reluitum est collegio a nobis, in quod illud utile per cessionem Vallis Mariae in 2 Rhingauia a camera electorali devenerat.
10. Munus hoc (et) qualecunque commodum translatum a nobis est in ludimagistri sustentationem ex sola novitatus gratia (et) placito; falsum tamen est, quod ideo curandum pro templum oleum; falsum item quod §31 quia multas habemus sententias de solvendo annuatim censu fundali ob usum pistrinae fundo nostro inaedificatae etc.